

bildung und zahlreiche schöne Erinnerungen verdanken, wieder in Verbindung zu treten. So habe denn auch ich Fühlung mit meiner geliebten Batterie gesucht. Als Anerkennung hat mir der Batteriechef durch einen nach meinem Wohnort beurlaubten Offizier den Dank der Batterie aussprechen lassen. Wie sehr ich mich darüber gefreut habe, brauche ich nicht besonders zu erwähnen. Die Beziehungen zu den Kameraden von ehemals haben mich nun auf den Gedanken gebracht, der Batterie auch geistige Nahrung in Gestalt einer »Feldbücherei« der . . . Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. . . . zuzuführen. Damit hoffe ich auch meinerseits Freude hervorzurufen und meinen braven Batterie-Kameraden die Zeit zu kürzen. So wie ich werden viele alte Soldaten denken, die jetzt an die Scholle gebannt sind. Es müßte deshalb ein leichtes sein, daraus für den Buchhandel Gewinn zu schlagen, um so mehr, als er damit gleichzeitig eine patriotische Tat vollbringt. Man wird einwenden, daß es bereits Sammelstellen von Lesestoff für die Truppen im Felde gebe, die ausgezeichnete Ergebnisse erzielt und viele Truppenteile bereits mit Lesestoff versorgt haben. Darüber ist kein Wort zu verlieren, doch ist zu bedenken, daß es hier kein »genug« gibt und daß diese Lieferungen von Lesestoff nicht die Unmittelbarkeit und persönliche Seite ersetzen können, die der Stiftung eines früheren Kameraden, der einmal dieselbe Uniform trug, innewohnen werden.

Die Frage, was an Lektüre hinausgeschickt werden soll, ist nicht schwer zu beantworten, da alles gern gelesen wird; es ist nur zu beachten, daß jede Kompagnie usw. Menschen des verschiedensten Bildungsgrades, Berufes und Bekenntnisses politischer und religiöser Art umfaßt. Im übrigen werden die Militärbehörden gern mit Rat- schlägen für die Zusammenstellung solcher Feldbüchereien, deren Beförderung usw. an die Hand gehen, wenn der Buchhandel sie darum begrüßt. Natürlich müßte auch der größere oder kleinere Geld-

Feldbüchereien überschwemmt werden. Je mehr hinausgeschickt wird, um so besser, dann werden die alten Formationen in treuer, deutscher Kameradschaft in der Lage und bereit sein, den Reserve- und überplanmäßigen Formationen von ihrem Reichtum abzugeben.

Von den Feldbüchereien, die den mobilen Truppen lieb und unentbehrlich geworden sind, zur Beibehaltung und zum Ausbau der Einrichtung als Kompagniebüchereien usw. nach Friedensschluß ist nur ein Schritt. Schon aus diesem Grund sollte der Buchhandel dem vielversprechenden Plan, der seinem Erfindungsgeist, seinem Organisationsvermögen und seiner Propagandatätigkeit ein dankbares Arbeitsfeld bietet, ernste Beachtung schenken. Die Stifter der Feldbüchereien werden auch den Friedensbüchereien ihr Wohlwollen erhalten, und aus den Lesern der Kriegsbüchereien werden später Bücherkäufer und z. T. auch neue Stifter für die Friedensbüchereien der Truppen hervorgehen. . . th.

Zur Schulbücherfrage.

In Nummer 73 stellt ein Sortimentler folgende Frage:

»Wie macht man es wohl, um nicht mehr oder weniger Schulbücher zu bestellen, als man unumgänglich notwendig hat?«

Als Antwort möchte ich folgende Einrichtung bekanntgeben, die ich seit einigen Jahren in meinem Sortiment eingeführt habe und die sich aufs beste bisher bewährt hat.

Es wird nämlich folgendes von mir entworfene Formular benutzt, von dem für jedes Buch ein besonderes Blatt angelegt ist. Da die Blätter lose und alphabetisch geordnet sind, so können jederzeit Einschreibungen von neu eingeführten Büchern stattfinden und ausgeführte Bücher wieder entfernt werden.

Kippenberg-Jantzen, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen

II B. Neubearbeitung

Verleger: Norddeutsche Verlagsanst., Hannover

Partie 1/25

Einzelpreis ord.: 2.60

Bezug: Direkt. Volkmar, Kochler.

Preis: 48.75

Netto: 1.95

Telegrammwort: »Klagehaus«

Bemerkungen: Geld vorher einsenden

eingeführt in: Gymn., Realsch., Ober-Lyceum, Seminar, Knaben-, Mädchen-, Mittel-, Volks-, Land-Schulen

Jahr	Vorhanden	1. bestellt Ost.	2.	3.	4.	5.	6.	Summa
1908	1	26	2 ²⁷ / ₄					29
1909	1	26	3 ¹⁶ / ₄	2 ¹² / ₁₀				32
1910	—	35	5 ⁰ / ₄	11 ¹⁵ / ₄				51
1911	—	52	3 ²³ / ₄	2 ¹⁷ / ₅				57
1912	—	52	2 ¹⁰ / ₄	2 ²⁷ / ₄	2 ¹¹ / ₁₀			58
1913	1	52	Wird allmählich ausgeführt, zu spät gemeldet		2 ¹⁰ / ₄	zurück 20		33
1914	—	26						26
1915	—	10						

Ges. geschützt. Phönix-Verlag, Kattowitz.

beutel der Stifter berücksichtigt werden. Deshalb sind Büchereien in verschiedenen Preislagen zu schaffen, die sich ergänzen und inhaltlich wie körperlich auf einander aufbauen könnten. Die Feldbüchereien sind in dauerhaften, den Beförderungsmöglichkeiten angepassten und verschließbaren Kästen unterzubringen und mit der Aufschrift des Truppenteils zu versehen. Nach dem Krieg werden die Truppenteile ihre Kriegsbüchereien als Kriegserinnerung in Ehren halten und dabei auch dankbar der Stifter gedenken. Es ist nicht zu befürchten, daß nun die Kompagnien usw. der Stammregimenter mit

Eine besondere Erklärung des Formulars ist wohl nicht notwendig, da aus der Einrichtung alles hervorgeht.

Es würde mich freuen, wenn auch andere Sortimentler diese Einrichtung bei sich einführen und mir mitteilen würden, welche Erfahrungen sie damit gemacht haben. Zu diesem Zwecke bin ich bereit, die Formulare zum Preise von M 1.25 pro 100 Stück, Format 18x27 cm, zweiseitig bedruckt — für 37 Jahre ausreichend —, durch meinen Phönix-Verlag abzugeben.

Kattowitz D.-S.

Carl Siwinna.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Hamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

